

Nachgehakt ...

... bei Diana nach dem Umzug ins Sauerland

„Was Ferry Porsche für den Autobauer Porsche bedeutet, verkörpert Jacob Mayer für Diana. Jacob Mayer legte den Grundstein für die Marke Diana und war verantwortlich für die Konstruktion der ersten Diana Luftgewehre. Noch heute staunen unsere Entwicklungsingenieure über die cleveren Ideen von damals, wenn wir uns die alten Patentschriften, teils noch aus der Kaiserzeit, anschauen“, sagt Michael Swoboda, Geschäftsführer Diana/German Sport Guns (GSG). „Bis zum Umzug von Rastatt nach Ense hatte es bei Diana im Laufe der letzten Jahrzehnte wenig Veränderungen in den Produktionsabläufen gegeben. Was früher einfach gelöst wurde, indem man von der ersten in die zweite Etage bei Diana gelaufen ist, um zu sehen, ob es in der Montage passen wird, bedeutet heute eine zeichnungsgerechte Fertigung und somit eine notwendige Anpassung von Hunderten von Zeichnungen, die auf den neuesten Stand gebracht werden“, führt Dietmar Emde, Geschäftsführer von GSG, aus.

Als in Rastatt die Tore geschlossen wurden, war bereits eine große Vorarbeit geleistet worden. „Wir haben uns entschieden, Teile der Metallkomponenten-Fertigung nach Bulgarien zu verlagern. Dort befindet sich die Firma Gabinvest, die wie GSG zur L&O Holding gehört. Hier werden seit vielen Jahren unter deutscher Führung Metall- und Holzkomponenten für Firmen innerhalb der L&O-Gruppe gefertigt. Um gleich von Anfang an die beste Versorgung für Diana sicherstellen zu können, hat Gabinvest schon vor Ankunft der Maschinen und Anlagen kräftig investiert. So wurde ein komplettes Gebäude nach modernen Fertigungsmaßstäben umgebaut und renoviert. Die Anlagen, für die sich aufgrund ihres Alters oder technischer Mängel ein Umzug nicht mehr lohnte, wurden durch neue Anlagen ersetzt. Dadurch stehen Diana nun beispielsweise modernste Brünier- und Härteanlagen sowie CNC-Maschinen zur Verfügung. Alle anderen Maschinen und Anlagen wurden während ihres Umzuges generalüberholt und können nun wieder viele Jahre anstandslos ihre Dienste für Diana Luftgewehre verrichten.“

Diana bezieht unter anderem den Zylinder aus diesem Werk, der dann in Ense

weiterverarbeitet wird. Andere Komponenten werden weiterhin aus Deutschland und anderen europäischen Ländern bezogen. Die Montage wurde komplett zu GSG verlagert, hierzu wurden unsere Mitarbeiter sechs Monate vor Ort in Rastatt geschult, bevor die Verlagerung stattgefunden hat.



Team Diana: Michael Swoboda, Geschäftsführer (links), Tobias Schmidt, Vertriebsleiter (Mitte), und Christoph Böhm, Technischer Leiter.



Die Metallkomponenten für Diana-Produkte werden in Gabrovo in Bulgarien bei Gabinvest EOOD hergestellt.



Die Montage erfolgt im sauerländischen Ense, dem Firmensitz von German Sport Guns.

Gabinvest EOOD

- Sitz der Gesellschaft ist Gabrovo, Bulgarien, gegründet 1992, mit zurzeit 196 Mitarbeitern, Produktion von Komponenten für Jagd- und Sportwaffen
- Geschäftsführer: Thomas Langer
- Gabinvest EOOD besitzt zurzeit drei Produktionsstätten, eine vierte ist für 2017 in Planung
- für die Verlagerung der Diana Metallkomponenten wurde für rund 1 Million Euro in Maschinen und Infrastruktur investiert

Auch hier stellen wir uns der Herausforderung, noch besser zu werden, und erarbeiten gerade ein neues Montagekonzept, das es uns ermöglicht, kosteneffizienter montieren zu können. Die Hauptschwerpunkte werden in einem modular aufgebauten Fertigungskonzept sowie intensiver Schulung unserer Mitarbeiter liegen“, erklärt Christoph Böhm, Technischer Leiter von GSG. Diana steht auch in Zukunft für „made in Germany“ beim größten Teil des Sortiments, auch wenn Handelswarenprodukte oder Einstiegsprodukte wie das Modell Eleven nicht mehr am Standort Ense produziert werden.

Wer die Marke von früher noch in Erinnerung hat, wird feststellen, dass sich auch hier der Markenauftritt verändert hat. Das „alte“ Grün ist einem „neuen“ Blau gewichen. „Ob Katalog, Internet oder Verpackung, Diana erscheint überall im neuen Kleid“, sagt Tobias Schmidt, Vertriebsleiter Diana. „Für uns ist es selbstverständlich, die Marke DIANA weiterzuentwickeln, um auch den Kundenanforderungen von morgen gerecht zu werden. Es ist uns wichtig, dass Diana Luftgewehre nicht nur den höchsten Anforderungen in der Branche gerecht werden, sondern vor allem auch, dass der Kunde Spaß damit hat“, erklärt Schmidt. Auch in der Vertriebsstruktur hat sich einiges geändert. Neu aufgestellt hat sich Diana in England und Kanada. Hier wird auf bestehende Geschäftsbeziehungen zwischen GSG sowie dessen Importeure zurückgegriffen und deren Stärke genutzt, um Diana wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Der Vertriebsleiter Tobias Schmidt hat sich hohe Ziele gesetzt. „In den nächsten drei Jahren gehört Diana wieder zu den Top 3 der Luftdruckwaffen-Hersteller.“

www.germansportguns.de +
www.diana-airguns.de